

nichts davon merkte. Nun sprangen alle sechs Geißlein nach einander heraus, so lustig und munter, als ob ihnen gar nichts geschehen wäre. Sie schüttelten sich nur ein wenig und sagten: „Puh, wie dunkel und enge war es doch da drinnen im Bauche des Wolfes!“ Dabei herzten sie ihre liebe Mutter und ihr jüngstes Brüderchen und waren so ausgelassen lustig, daß die Geißmutter sie ermahnte, stille zu sein, damit sie den Wolf nicht weckten. „Geht schleunigst an den Bach und holt Kieselsteine herbei, soviel Ihr nur tragen könnt,“ sagte sie zu ihren Kindern. Und die sieben Geißlein liefen nach dem Bache und brachten eine ganze Menge Steine herbei. Diese Steine aber schoben sie alle dem Wolf in den Bauch, worauf die alte Geißmutter den Schliß geschwind zunähte, so daß der schnarchende Räuber auch davon nicht erwachte.

Nachdem er aber nun endlich ausgeschlafen hatte, stand er auf, um weiter zu gehen. Weil er großen Durst spürte, machte er sich auf den Weg zum Brunnen. Kaum aber hatte er zu laufen begonnen, so rasselten und prasselten die Steine in seinem Bauche ganz entsetzlich, daß er ausrief:

„Was rumpelt und was pumpelt in meinem Bauch herum?

Sechs Geißlein fraß ich ganz hinein, und jetzt sind's lauter Kieselstein'!“

Am Brunnen angekommen, hückte er sich über den Rand, da zogen ihn die schweren Steine Kopfüber hinab in's Wasser, daß er elendlich ersaufen mußte. Als die sieben Geißlein das sahen, tanzten sie mit ihrer Mutter um den Brunnen und sangen voll Freude:

„Wumpidipump, nun hat's der Lump, der Wolf, der sich vermessen, sechs Geißlein aufzufressen;  
Nun hat er davon große Noth, Wumpidipump, Wumpidipump, der Wolf ist todt!“

## Gott überall.

Es waren einmal ein Paar seelengute Kinder, hießen Hans und Lieschen. Eines Tages mußten ihre Eltern in die Stadt gehen, und ihre Kinder ganz allein zu Hause lassen. Damit sie aber nicht hungern sollten, hatte die Mutter Jedem ein großes Stück Brod gegeben.

Hans hatte das seinige bald aufgeessen und verspürte noch immer großen Hunger. Seine Schwester Lieschen gab ihm noch ein Stückchen von ihrem Brod, allein auch davon wurde er nicht ganz satt, sondern sagte: „Komm, Lieschen, wir wollen den Honig draußen im Schrank kosten, es ist ein großer Topf und noch ganz voll, die Mutter merkt es gewiß nicht, und es sieht uns ja auch Niemand.“ Lieschen aber sagte: „Die Mutter hat uns verboten zu naschen, und wenn uns